

Klinik / Praxis

Patientendaten:

L

am (Datum): _____

Körperregion: _____

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

zur genaueren Abklärung Ihrer Beschwerden ist eine radiologische Darstellung Ihrer Blutgefäße (Angiographie) geplant.

Diese Informationen dienen zu Ihrer Vorbereitung für das Aufklärungsgespräch mit der Ärztin/dem Arzt (im Weiteren Arzt). Im Gespräch wird Ihnen Ihr Arzt die Vor- und Nachteile des geplanten Verfahrens gegenüber Alternativmethoden erläutern und Sie über Ihre spezifischen Risiken aufklären. Er wird Ihre Fragen beantworten, um Ängste und Besorgnisse abzubauen. Anschließend können Sie Ihre Einwilligung in die Ihnen vorgeschlagene Untersuchung erteilen. Nach dem Gespräch erhalten Sie eine Kopie des ausgefüllten und unterzeichneten Bogens.

ABLAUF DER UNTERSUCHUNG

Die radiologische Darstellung von Blutgefäßen (Angiographie) wird zum Nachweis von Verletzungen, Aussackungen, Verengungen oder Verschlüssen durchgeführt. In manchen Fällen dient sie auch der Planung von Eingriffen oder dem Aufspüren von Tumorgefäßen.

Um die Gefäße gut sichtbar machen zu können, wird in der Regel ein Kontrastmittel benötigt. Bei der Gabe des Kontrastmittels verspüren Sie im betroffenen Körperteil üblicherweise ein leichtes Wärmegefühl, das nach wenigen Sekunden wieder verschwindet. Während oder kurz nach der Kontrastmittelgabe werden meist mehrere Aufnahmen/Sequenzen angefertigt.

Zur röntgenologischen Darstellung von Blutgefäßen stehen heute folgende Methoden zur Verfügung:

CT-Angiographie

Die Computertomographie (Abk. CT) ist ein Schnittbildverfahren, bei dem mittels Röntgenstrahlen Querschnittsbilder des menschlichen Körpers angefertigt werden. Bei einer CT-Untersuchung wird das Kontrastmittel über eine Armvene verabreicht. Die CT-Bilder erlauben es, Lage und Größe des kontrastmittelgefüllten Gefäßes dreidimensional genau darzustellen.

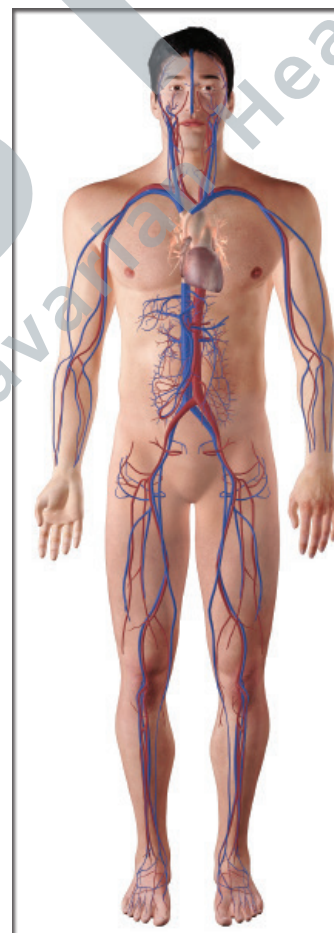
MRT-Angiographie

Die Magnetresonanztomographie (Abk. MRT), auch Kernspintomographie genannt, ist ebenfalls ein Schnittbildverfahren. Hierbei werden keine Röntgenstrahlen verwendet, sondern durch elektromagnetische Impulse in einem Magnetfeld Querschnittsbilder durch den menschlichen Körper angefertigt. Die bei der MRT eingesetzten Kontrastmittel enthalten kein Jod und werden ebenfalls über eine Armvene gespritzt. Auch eine Darstellung von Gefäßen ganz ohne Kontrastmittel ist bei der MRT in bestimmten Körperregionen möglich.

DSA (Digitale Subtraktionsangiographie)

Mit dieser Methode können auch kleinste Gefäßäste dargestellt werden. Nach Desinfektion und örtlicher Betäubung wird für die DSA ein Blutgefäß, meist in der Leiste oder in der Ellenbeuge, seltener am Fuß oder am Hals, mit einer Hohlnadel direkt punktiert. Über diese Nadel wird ein dünner, sehr flexibler Draht, ein sogenannter Führungsdraht, und ein ebenfalls sehr dünner biegsamer Kunststoffschlauch (Katheter) unter

Röntgendurchleuchtung vorsichtig bis in das zu untersuchende Gefäß vorgeschoben. Mit Hilfe des Katheters wird dann meist ein jodhaltiges Kontrastmittel gespritzt.



Durch die Anfertigung mehrerer Aufnahmen, mit und ohne Kontrastmittel, kann ein spezielles Verarbeitungsprogramm überlagernde Strukturen, wie z. B. Knochen, entfernen, sodass nur das kontrastmittelgefüllte Gefäß(-bild) dargestellt wird.

Nach der DSA wird der Katheter wieder entfernt, die Punktionsstelle wird einige Minuten abgedrückt und, bei Punktionen von Arterien, ein Druckverband angelegt.

Falls Sie an Beklemmungsgefühlen in engen Räumen, z. B. Aufzug, leiden (Klaurtrophobie), teilen Sie dies bitte vor der Untersuchung mit, damit Ihnen Ihr Arzt bei der Untersuchung ein Beruhigungsmittel geben kann. Bei einer MRT können die lauten Klopfgeräusche als störend empfunden werden. Auf Wunsch erhalten Sie Kopfhörer oder Ohrstöpsel.

Während der Aufnahmen sollten Sie die Anweisungen des Personals genau befolgen und

möglichst ruhig und entspannt liegen. Bewegungen sollten vermieden werden, da diese die Bildgebung stören. Bei Untersuchungen im Brust- und Bauchbereich müssen Sie ggf. auf Kommando wiederholt für einige Sekunden die Luft anhalten.